

nun entstehenden Diskussionen über die Frage: wie gewinnen wir die Massen trotz der schamlosen Verleumdungen und Provokationen, ergibt sich dann manchmal, daß die Genossen versuchen, neue Methoden zur Gewinnung der Massen zu finden, aber mit dem Versuch, unsere Politik zu ändern. Nur wegen dieser Frage melde ich mich zum Wort, weil hier eine starke Verantwortlichkeit der Kreisvorstände entsteht, in Berlin und vielleicht auch in den anderen Besatzungs-zonen Deutschlands bei anderen politischen Fragen unbedingt mit den Grundeinheiten der Partei um die Klärung der Politik und der Methode zu ringen.

Genossen, darf ich das vielleicht an zwei Beispielen erhärten?

Gerade in Berlin versuchen die Gegner, und leider an erster Stelle die sozialdemokratische Parteileitung, durch Presse und Referate, da sich aus der natürlichen Verbundenheit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Sozialistischen Sowjetunion manche parallel laufende Fragen ergeben, die sich aus der gemeinsamen Auffassung des zukünftigen Weltbildes erklären, diese parallel laufenden Auffassungen als Hörigkeit einer Besatzungsmacht zu diffamieren. Man will damit nicht nur die Massen von uns entfernen, sondern will auch zersetzend in die Partei selbst eingreifen. Genossen, hier dürfen wir auf keinen Fall nachgeben oder diesen Auffassungen entgegenkommen. Warum? — Wenn man z. B. in Berlin versucht, durch Flüsterpropaganda, durch versteckte und offene Angriffe Publikationen an die Partei heranzutragen, daß eine Wiedergutmachung von der Sowjetunion eigentlich doch nicht so sehr beansprucht werden sollte, denn von einem sozialistischen Staat könne man mehr Entgegenkommen verlangen als von den westlichen kapitalistischen Staaten, so ist das nicht nur eine Unverschämtheit, sondern das ist auch der Versuch, die Notzeit, in der das deutsche Volk lebt, die Notverhältnisse, die ja auch in der sowjetischen Besatzungszone wegen unserer Schwierigkeiten noch vorhanden sind, auszunutzen. Hier müssen wir sehr wohl auch auf die Klarheit unserer Genossen achten. Denn diese Auffassungen würden, bis in die letzte Konsequenz verfolgt, bedeuten, daß man ungestraft gerade den sozialistischen Staat angreifen kann, weil man ja von ihm keine Wiedergutmachung zu erwarten braucht. Aus diesem Grunde müssen wir hier ganz besonders aufpassen! Wenn wir uns mit diesen Auffassungen, die man gerade in Berlin an uns heranzutragen versucht, auch nur irgendwie einlassen wollten, würde das bedeuten, daß wir in die jetzt so modern gewordene antisowjetische Hetze bestimmter Kräfte mit-